

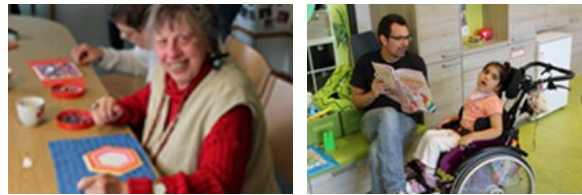


Wir, die im Bereich Teilhabe Leben tätigen MitarbeiterInnen, formulieren gemeinsam Leitsätze, die sich in unserem alltäglichen Handeln wiederfinden.

Basierend auf unseren christlichen Werten sind diese zukunftsweisend und für Veränderungen offen.

Das Leitbild soll als ein Grundsatzpapier über unserer Arbeit stehen, uns eine Orientierung bieten und damit uns selbst wie anderen die Möglichkeit produktiver Kritik und Weiterentwicklung geben.

- Das gemeinsam erarbeitete Leitbild dient uns als ein alltägliches Grundsatzpapier.
- Die Aussagen des Leitbildes sind für uns selbstverpflichtend und bindend.
- Wir wollen stets die Lebendigkeit unseres Leitbildes erhalten und werden es in zweijährigen Zeiträumen überprüfen, um Weiterentwicklungen und Perspektivveränderungen einarbeiten zu können.



„Als einzelne stehen wir zueinander, wie Teile, die einander ergänzen.“

(Römer 12,5)

FRIEDEHORST TEILHABE LEBEN

Rotdornallee 64
28717 Bremen
Telefon: 0421 6381 219
Fax: 0421 6381 69 81

E-Mail: thl@friedehorst.de
www.friedehorst.de

Herausgeber: Friedehorst Teilhabe Leben gGmbH

Redaktion: Hans-Jakob Matthes, Astrid Burmester
Grafik: Tim Schröder-Zhang
Fotos: Jessika Norden
März 2020

Friedehorst 



Teilhabe Leben

Leitbild

Friedehorst 

Wir setzen uns ein

für die Rechte von Menschen mit Behinderung

- Wir orientieren uns an den Grundsätzen diakonischer Arbeit, wie sie im diakonischen Leitbild beschrieben sind.
- Wir treten dafür ein, dass die in der Sozialgesetzgebung vertretenen Rechte auf gleichberechtigte Teilhabe und Selbstbestimmung im Sinne der UN-Konvention und des neuen BTGH praktisch verwirklicht werden und leisten aktiv Widerstand gegen eine Verschlechterung der Versorgungs- und Angebotsstrukturen.
- Wir bieten Unterstützung im Sinne der Umsetzung des Gleichheitsprinzips im täglichen Leben und setzen uns für die Grundgedanken von Inklusion unabhängig vom Hilfebedarf des jeweiligen Menschen ein.
- Wir engagieren uns dafür, dass eine selbstgestaltete Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht wird.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die bei uns betreuten Menschen mit Behinderung in allen Lebenslagen in ihrer persönlichen Würde geschützt und unterstützt werden.

Wir schaffen

individuelle Lebensräume

- Wir stellen die individuellen Bedürfnisse der NutzerInnen in den Mittelpunkt und bieten dafür differenzierte Wohnformen, die sich sowohl auf dem Friedehorster Campus als auch in unterschiedlichen Bremer Stadtteilen befinden.
- Wir verstehen Bildung und Arbeit als einen wesentlichen Bestandteil der Identität eines jeden Menschen. Wir nutzen die ortsnahen Integrationskindergärten und Schulen. Auf dem Friedehorster Campus befindet sich das staatliche Förderzentrum für sozial-emotionale Entwicklung, mit dem uns eine enge Zusammenarbeit verbindet.
- Wir entwickeln gemeinsam mit den NutzerInnen Lern- und Beschäftigungsangebote in der Tagesförderstätte.



- Wir arbeiten in unserem Therapeutikum als Krankengymnastin und Ergotherapeutin und Logopädin. Auf der Grundlage unserer ganzheitlichen Sichtweise stabilisieren und fördern wir therapeutisch die hier lebenden Menschen mit Behinderung.
- Wir begleiten NutzerInnen auf ihrem Weg in Schule, Ausbildung, Beruf und Rente. Dieses tun wir in enger Kooperation mit der Werkstatt Bremen, Reha-BeraterInnen und dem Arbeitsamt.
- Wir begreifen Freizeitgestaltung als wesentlichen Bestandteil des Lebens und bieten unterschiedliche kulturelle Angebote und Begegnungen.
- Wir gestalten Freizeit gemeinsam mit den hier lebenden Menschen in individueller und gruppenbezogener Form und sehen dieses als einen Schwerpunkt im Leben.

- In unserem Freizeittreff **wird werden** ein regelmäßiges, offenes Angebot und vielfältige, variierende Veranstaltungen wie Kinobesuche, Discobesuche, Stadtbummel, Musikveranstaltungen, Ausflüge in Freizeitparks usw. angeboten.



Wir unterstützen

die Autonomiebestrebungen der hier betreuten NutzerInnen

- Wir fördern Handlungskompetenzen und versuchen gemeinsam, Perspektiven und Gestaltungsweisen zu entwickeln.
- Wir unterstützen die Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung im Bereich Wohnen, in der Freizeit und in Arbeit und Bildung.
- Wir begleiten den Dialog und Entscheidungsprozess zwischen NutzerInnen, BetreuerInnen und Angehörigen sowie im gesamten öffentlichen Leben.

Wir entwickeln

die Konzepte unserer Arbeit kontinuierlich weiter

- Wir setzen Assistenz als Grundlage unserer Betreuungsarbeit voraus und stellen den Wunsch und die individuelle Lebenslage der NutzerInnen in den Vordergrund.
- Wir wollen lernen, in der Auseinandersetzung mit den NutzerInnen eine Assistentenrolle zu gestalten, die die selbstbestimmte und eigenständige Bewältigung des Alltags ermöglicht.
- Wir planen Betreuung und Pflege prozessorientiert, führen sie entsprechend durch und überprüfen sie im Team.
- Unsere Betreuungspläne mit den formulierten individuellen Ressourcen, Problemen, Zielsetzungen und Maßnahmen werden regelmäßig selbst- und fremdevaluiert.
- Wir bewerten Ergebnisse, um bei Abweichung von der Sollformulierung mit Führungsverantwortlichen Zielkorrekturen vorzunehmen.
- Wir wollen auch bei Abwesenheit Einzelner im Einvernehmen mit Vorgesetzten fortlaufend die Aufgabenschwerpunkte wahrnehmen.
- Wir pflegen in der Zusammenarbeit einen partnerschaftlichen Umgang, der sich durch Wertschätzung und Akzeptanz auszeichnet.
- Wir nutzen Coaching, Supervision und Praxisbegleitung als Hilfen, damit wir neue Sichtweisen gewinnen und uns dadurch im Arbeitsprozess weiterentwickeln können.
- Wir erkennen gute Arbeit und kollegiales Verhalten und setzen bewusst Zeichen der Anerkennung.

- Wir sehen es als unsere Aufgabe an, sparsam mit allen Energie-Ressourcen umzugehen und Wertstoffe zu recyceln.
- Wir arbeiten als Fachleute in vielen unterschiedlichen Teams. Grundlage dafür ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, in der Informationen und Absprachen zu gemeinsam festgelegten Zielen führen. Wir versuchen, Fehler frühestmöglich zu erkennen, zu bearbeiten und daraus zu lernen.
- Wir nehmen an arbeitsplatzbezogenen Fort- und Weiterbildungen teil und sind bestrebt, auf dem neuesten fachlichen Wissensstand zu sein.

Wir verstehen

Zusammenarbeit mit den Eltern, Angehörigen und gesetzlichen BetreuerInnen als ein wesentliches Fundament der Arbeit im Sinne der Menschen mit Behinderung

- Wir nehmen die Wünsche und Anregungen der Eltern, Angehörigen und gesetzlichen BetreuerInnen ernst und suchen nach Möglichkeiten für die Umsetzung.
- Wir informieren auf Wunsch über Betreuungspläne mit den formulierten individuellen Ressourcen, Problemen, Zielsetzungen und Maßnahmen.
- Wir bündeln und fördern Elterninitiativen.
- Wir bieten professionell begleitete Elterngesprächsrunden an.



Wir arbeiten eng zusammen

mit externen Kooperationspartnern

- Wir nutzen die medizinischen Dienste, wie Arztpraxen, Kliniken, Institute und therapeutischen Angebote des Stadtteils und des Landes Bremen.
- Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit Behörden, dem Amt für Soziale Dienste, der Hauptfürsorgestelle, dem Versorgungsamt sowie Kranken- und Rentenversicherungsträgern.
- Wir legen Wert auf das Gespräch und die Auseinandersetzung mit politischen Mandatsträgern.